Studienwoche Escholzmatt 2015 : eine kleine Hommage an Heinz Clémençon

Autor(en): **Meier, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **93 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-935496

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Studienwoche Escholzmatt 2015

Eine kleine Hommage an Heinz Clémençon

PETER MEIER

Auch dieses Jahr war die von Markus Wilhelm organisierte VSVP-Studienwoche in Escholzmatt früh ausgebucht. 41 Pilzlerinnen und Pilzler erlebten einen intensiven Kurs im Gasthaus Löwen mitten im Dorf. Im grossen Theatersaal und in zwei heimeligen Wirtshausstuben wurden die am Morgen jeweils in den Wäldern der Region gesammelten Pilze bestimmt, und zwar unter Anleitung der Gruppenleiter Markus Wilhelm und Jürg Gilgen (Freie Studien), Peter Buser (Gattungslehre), Köbi Humbel (Anfänger) und Angela Meier (Einführung in die Mikroskopie); Angela gab am Ende des Kurses ihren Rücktritt bekannt. Insgesamt hat sie 17-mal in Entlebuch und Escholzmatt ihre Mik-Einführung vermittelt.

«Ich komme gern nach Escholzmatt»

Die Studienwoche bekommt nicht nur durch die Gruppenleiter, sondern auch durch Heinz Clémençon, emeritierter Mykologieprofessor der Uni Lausanne, ihre besondere Atmosphäre. Mit seinen «Specials» – kurze, gut verständlich und in witziger Art und Weise dargebotene wissenschaftliche Vorträge – gibt er Einblick in seine ehemalige und heutige Forschungsarbeit und öffnet so den Blick für erstaunliche Zusammenhänge.

Er hat an allen 11 Kursen in Escholzmatt teilgenommen und vorher an mehreren in Entlebuch. Er fühlt sich offensichtlich wohl hier im Biosphärenreservat: «Ich komme gern nach Escholzmatt, wo sich in freundschaftlicher Atmosphäre eine Gruppe von wirklich Interessierten trifft. Viele kommen auf mich zu mit Fragen, die sich aus der Bestimmungsarbeit ergeben, und oft entwickeln sich dann Gespräche, die darüber hinausgehen und in die Mykologie hineinführen. Das ist spannend! Und ein nicht unwichtiges Detail ist für mich der hier gepflegte freundliche Umgang mit dem kameradschaftlichen Du. Das gefällt mir sehr!»

Heinz Clémençon feierte im vergangenen Juni seinen 80. Geburtstag; und wie immer vermittelt er begeistert und begeisternd sein Wissen und seine Erfahrung – oft schalkhaft mit Unterstützung der lustigen Comicfigur «Bäri» des belgischen Zeichners Marten Toonder, die oft überraschend in der PC-Präsentation auftaucht. Zur Freude der Zuhörer – und von Heinz. Und nun denkt er ans Aufhören: «Ich war wohl das letzte Mal hier in Escholzmatt», meint er nachdenklich im Gespräch.

Mit mir hoffen viele, dass dem nicht so sei und er auch die nächsten Studienwochen mit seiner Anwesenheit bereichern wird.

«Es öffnet sich eine neue Dimension»

Ich habe im diesjährigen Kurs ein paar spontane Rückmeldungen zum Wirken von «Bäri» – so wurde er, wie er während eines seiner «Specials» schmunzelnd mitteilte, am Universitätsinstitut genannt – gesammelt:

«Gespräche mit Heinz sind spannend. Er geht auf die Fragen ein und besonders interessieren ihn nichtalltägliche Probleme. Es eröffnet sich plötzlich eine neue Dimension, die über die Bestimmungsarbeit hinausführt. Er weiss in vielen Bereichen, seien das Zellen, Amöben oder auch die Mikrofotografie, ausgezeichnet Bescheid, und er gibt dieses Wissen auch gerne weiter.»

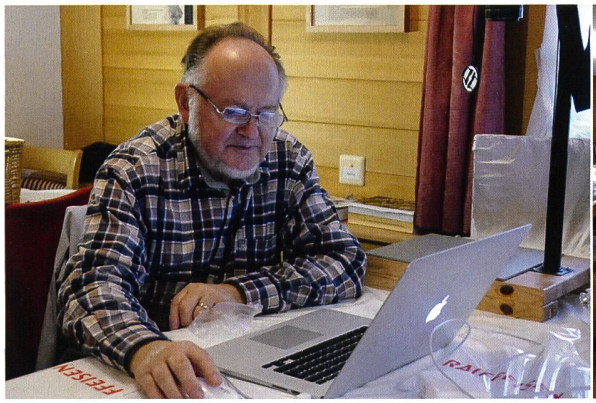
«Heinz arbeitet unglaublich präzis. Er ist für mich der Wissenschafter in Person, der aber komplizierte Vorgänge so erklären kann, dass ich als nicht akademisch ausgebildete Person diese verstehen kann.»

«Dank Heinz sind wir über die Änderungen der Gattungsnamen orientiert und à jour. Dieser Wechsel geschieht recht oft, weil heutige DNA-Analysen zeigen, dass frühere Einteilungen nicht korrekt waren.»

«Er ist schlicht ‚das hohe C' der Hymenomyceten-Kenner. Viele seiner Vorträge bleiben im Gedächtnis haften, kaum einer kann Wissen so vermitteln – er kann es!»

«Heinz ist rundherum eine sympathische Person, mit Schalk im Nacken und einem beeindruckenden Wissen.»

Heinz Clémençon im Mik-Zimmer in Escholzmatt



Auch an der täglichen Besprechung im Theatersaal wirkte Heinz oft mit

Fotos MARIANNE FORRER